

Vorlage-Nr.: **3605-2010/DaDi** vom 27.05.2010

Aktenzeichen: 412-022

Fachbereich: Fraktion von Die Linke-DKP  
Herr Werner Bischoff

Beteiligungen:

Produkt: **1.01.01.02 Gremienmanagement**

Beschlusslauf:

<i>Nr.</i>	<i>Gremium</i>	<i>Status</i>	<i>Zuständigkeit</i>
1.	Ausschuss für Gleichstellung, Generationen und Soziales	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
1.	Haupt- und Finanzausschuss	Ö	Zur vorbereitenden Beschlussfassung
2.	Kreistag	Ö	Zur abschließenden Beschlussfassung

Betreff: **Entwicklung der Arbeitslosenzahlen - Antrag Die Linke/DKP**

---

**Beschlussvorschlag:**

Die monatliche „Entwicklung der Arbeitslosenzahlen“ wird in der bestehenden (unvollständigen ) Form nicht weiter publiziert. Sie wird wie unten aufgeführt von der Kreisverwaltung veröffentlicht.

## Begründung:

Schlechte Meldungen können Regierende vor Wahlen nicht gebrauchen. Deshalb lassen sie sich ständig neue Tricks einfallen, um die Arbeitslosenzahlen schön zu rechnen. Arbeitslose, die krank sind, einen Ein-Euro-Job haben oder an Weiterbildungen teilnehmen, werden bereits seit längerem nicht als arbeitslos gezählt. Fast alle Arbeitslosen, die älter als 58 sind, erscheinen nicht in der offiziellen Statistik. Im Mai 2009 kam eine weitere Ausnahme hinzu: Wenn private Arbeitsvermittler tätig werden, zählt der von ihnen betreute Arbeitslose nicht mehr als arbeitslos, obwohl er keine Arbeit hat.

Wer die tatsächliche Arbeitslosigkeit erfassen will, muss ehrlich rechnen. Dazu sagte Arbeitsminister Olaf Scholz (SPD) am 4. Juni in der Fernsehsendung Panorama: „Alles, was an Effekten durch arbeitsmarktpolitische Maßnahmen entsteht, wird jedes Mal zusammen mit der Arbeitsmarktstatistik veröffentlicht. ... Ich glaube, dass man sich auf die Seriosität dieses Prozesses verlassen kann.“ Wer anders rechnen wolle, könne ja „seine Zahl veröffentlichen.“ Das tun Die Fraktion DIE LINKE./DKP gerne, liebe SPD. Hier ist die tatsächliche Zahl, die allein auf amtlichen Daten beruht. Im Kreis Darmstadt Dieburg sind somit über 10 Tausend Menschen arbeitslos. Wir fordern Landrat Schellhaas auf, keine geschönten Zahlen, keine Zahlen die politisch getrickst wurden, zu veröffentlichen. Wir fordern Landrat Schellhaas auf, die unten aufgeführte tatsächliche Arbeitslosigkeit in den monatlichen Vorlagen „Entwicklung der Arbeitslosenzahlen“ zu berücksichtigen Die Bürger des Landkreise haben ein Recht auf eine ehrliche und tatsächliche Information über die existierende Arbeitslosigkeit im Landkreis Darmstadt/Dieburg. Den Bürgern des Landkreises und den Kreistagsmitglieder sind solche unvollständige Entwicklung der Arbeitslosenzahlen nicht mehr zu präsentieren. Wir bitten um Zustimmung zu unserem Antrag.

<b>Tatsächliche Arbeitslosigkeit im März 2010</b>	<b>10.245</b>	
<b>Offizielle Arbeitslosigkeit</b>	<b>8.859</b>	
<b>Nicht gezählte Arbeitslose</b>	<b>1.386</b>	<b>Älter als 58, beziehen</b>
Arbeitslosengeld I (§ 428 SGB III)	4	
Vorruhestandsähnliche Regelung (Sonderstatus § 53 a SGB II)		keine Angaben
Arbeitsgelegenheiten (z.Bsp.Ein-Euro-Jobs)		256
Berufliche Weiterbildung		363
Aktivierung und berufliche Eingliederung (§ 46 SGB II)		594
Eignungsfeststellungs- u. Trainingsmaßnahmen (z.B. Bewerbungstraining)		19
Beschäftigungszuschuss (für schwer vermittelbare Arbeitslose)		16
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen		0
Kranke Arbeitslose (§ 126 SGB III)		134

Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarkt in Zahlen – Kreisdaten - Report für Kreise und kreisfreie Städte. Darmstadt Dieburg, März 2010. Die meisten der dort aufgeführten vermittlungsunterstützenden und der beschäftigungsbegleitenden Leistungen sowie Maßnahmen der Berufsberatung haben wir nicht berücksichtigt. Zahlen über kranke Arbeitslose, die nur aufgrund der Arbeitsunfähigkeit nicht mehr als arbeitslos gezählt werden, weist der Bericht für die Kreisebene nicht aus. Ebenso wenig geht daraus hervor, wie viele Ältere (über 58 Jahre) Arbeitslosengeld II beziehen, aber nicht als arbeitslos gezählt werden. Bundesweit sind das immerhin 350.000 Menschen.

